

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 23 (1937)
Heft: 13: Naturkunde

Nachruf: Unsere Toten
Autor: J.S.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Umschau

Unsere Toten

Josef Müller, St. Gallen-W.

Der Tod ist unerbittlich und besonders hart, wenn er ein Leben in der Blüte der Jahre knickt. Das fühlten wir so recht, als uns die unerwartete Kunde vom Hinschied des Lehrers Josef Müller, Winkeln (St. Gallen), traf. Wer die Arbeitsfreudigkeit des erst 40jährigen Mannes beobachten konnte, hätte nie geahnt, dass schon seit Jahren ein schleichendes Nierenleiden am Lebensnerv nage, das in einer Klinik in Basel, nach scheinbar gelungener Operation, das Opfer des Lebens forderte. Kollege Müller hinterlässt eine grosse Lücke. Als Sohn des Chorleiters Josef Müller von Gossau erhielt er das Geschenk einer hervorragenden musikalischen Begabung, das schon an der ersten Stelle des jungen Lehrers, in Neu St. Johann, von sich reden machte und zu grossen Hoffnungen Anlass gab. Nach St. Gallen gewählt, bot sich dem Künstler reiche Gelegenheit, sein Können zu vervollkommen und es in den Dienst der Schule und Oeffentlichkeit zu stellen. Er komponierte Kinderlieder, die den Ton der Kleinen besonders gut trafen und betätigte sich als vorzüglicher Dirigent und ausgezeichneter Orgelspieler. Sein Weihnachtssoratorium: *Als der herre christ geboren ward*, traf den volkstümlichen Ton in so ausgezeichneter Weise, dass es im folgenden Jahre wiederholt werden musste und durch das Radio übertragen wurde. Dabei war aber Josef Müller in erster Linie Lehrer. Er fühlte sich bei den Kleinen daheim und zeigte in allem, dass er auch hier von seinem Vater ein schönes Erbe erhalten hatte. Bei aller Anerkennung blieb er der einfache, bescheidene Mann, der andern gerne ebenfalls Lob gönnte und mit Freuden aushalf, wo man seine Hilfe oder Rat wünschte. Deshalb konnte der bekannte Domorganist Viktor Baumgartner in einem tief-

empfundenen, das musikalische Wirken würdigen Nekrolog in der „Ostschweiz“ schreiben: „Wie viel konnten wir noch von ihm erwarten, der mit so feinem Empfinden und so grossem Verständnis seine Aufgaben meistehte!“



Lehrer Josef Müller, St. Gallen-W.

Allzu früh nach unserem Empfinden musste dieser liebe und schaffensfreudige Mensch dahinsinken. Aber das, was er uns gegeben hat, wollen wir in treuer Erinnerung festhalten und ihm dafür ein dankbares christliches Andenken bewahren. R. I. P.“

Den trauernden Hinterlassenen, der Gattin mit zwei noch unerzogenen Kindern und dem Vater, dem lieben Kollegen, kondoliert von Herzen die „Schweizerschulgemeinde“. J. Sch.